

zum Missionsdienste vorgebildet werden. Im Schwesternhause ist eine bsühende Anstalt für konfirmierte Mädchen, in der die Zöglinge hauptsächlich eine praktische Ausbildung in weiblichen Handarbeiten, im Kochen usw. erhalten, daneben aber auch wissenschaftlichen Unterricht empfangen.

Wer durch ihre Ebersdorfer Herrnhuterkolonie wandelt, wird schon durch die äußere Anlage, durch die stattlichen großen und die schmucken kleinen Häuser, durch den mit prächtigen alten Bäumen und hübschen, wohlgepflegten Gärten geschmückten großen Platz inmitten des Ortes den angenehmsten Eindruck empfangen. Dazu kommt die überall wahrzunehmende Sauberkeit und friedliche Stille, die ein äußeres Abbild der in der Brüdergemeinde herrschenden Gesinnung und Lebensrichtung ist, wie sie ihr Stifter Zinzendorf ausspricht in seinem herrlichen Liede:

„Herz und Herz vereint zusammen
sucht in Gottes Herzen Ruh',
lasset eure Liebesflammen
lodern auf den Heiland zu.
Er das Haupt, wir seine Glieder;
er das Licht und wir der Schein,
er der Meister, und wir Brüder,
er ist unser, wir sind sein.“

Adolf Meyer.

151. Das liebtätige Gera gegen die salzburgischen Emigranten.

Schon frühzeitig war Luthers Lehre auch in die stillen Täler des Salzburger Landes gedrungen und hatte hier je länger, desto mehr freudige und treue Bekenner gefunden. Doch fehlte es auch nicht an eifrigen Gegnern. Mit List und Gewalt suchten sie das Licht der Reformation zu unterdrücken und das Land in römischer Finsternis zu erhalten. Zweimal schon hatte man gegen die Anhänger des neuen Glaubens harte Verfolgungen erregt und ihrer viele aus dem Lande getrieben, aber je mehr man sie drückte, desto größer ward ihre Zahl.

Da bestieg im Jahre 1727 Leopold Anton, Graf von Firmian, den erzbischöflichen Stuhl zu Salzburg. Er hatte gelobt, sein Land von den Ketzern zu reinigen, und sollten auch Dornen und Disteln auf den Äckern wachsen. Und was er gelobte, das machte er wahr. Zunächst schickte er seine Schergen aus und ließ allenthalben nach verdächtigen Büchern suchen. Luthers Bibel und andere evangelische Schriften wurden weggenommen und öffentlich verbrannt, diejenigen aber, bei denen man dergleichen Bücher fand, mit Gefangenschaft und großen Geldstrafen belegt.

Vergebens suchten die armen Bedrückten auf Grund des Westfälischen Friedens Recht und Hilfe bei den Gesandten der evan-